



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Frühjahr 2023



Handwerkskonjunktur im Überblick

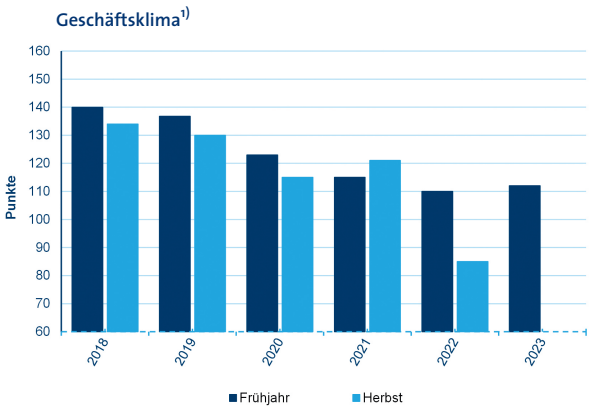
Überblick

- Das Geschäftsklima liegt mit 112 Punkten geringfügig über dem Vorjahreswert. Die erwartete Winterrezession ist zwar ausgeblieben, die sonst übliche Frühjahrsbelebung ist in diesem Jahr jedoch nicht zu beobachten.
- Die Geschäftslage hat sich im Vorjahresvergleich leicht aufgehellt. Erneut melden 46 % der Betriebe eine gute Lage, während sich der Anteil der „befriedigend“-Urteile um zumindest 2 Prozentpunkte erhöht hat.
- Für das kommende Quartal erwarten 14 % der Inhaber eine Verbesserung und 18 % eine Verschlechterung ihrer Lage, wobei insbesondere die Betriebe aus dem Lebensmittel-, Gesundheits- und Bauhandwerk pessimistisch gestimmt sind.
- Die bereits seit längerem zu beobachtenden Preissteigerungen halten weiter an, sodass erneut nahezu alle Betriebe (92 %) Steigerungen der Einkaufspreise melden. Das Ausmaß der Steigerungen dürfte allerdings deutlich höher als im Vorjahr ausfallen.
- Berichteten im Vorjahr noch 94 % der Betriebe von Preissteigerungen, ist der Anteil merklich auf 78 % gesunken. Insbesondere im Kfz- und im Gesundheitshandwerk liegen die Anteile jedoch auch weiterhin deutlich höher.
- Bei der Beschäftigtenentwicklung zeigt sich erneut ein Rückgang, welcher sich den Erwartungen zufolge im kommenden Quartal weiter fortsetzen wird. Dies stellt kein gutes Signal im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zur Beschleunigung der Energiewende dar.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Trotz der massiven Preissteigerungen für Energie und der anhaltend hohen Inflation hat sich der befürchtete Einbruch der Konsumneigung nicht bewahrheitet. Zudem entspannt sich die Situation hinsichtlich der Lieferketten zunehmend und die erwartete Winterrezession ist ausgeblieben. In vielen Branchen stellt sich die aktuelle und auch künftig erwartete Lage dennoch besser dar, als vor einigen Monaten noch erwartet wurde. Das Geschäftsklima liegt mit 112 Punkten geringfügig über dem Vorjahreswert.

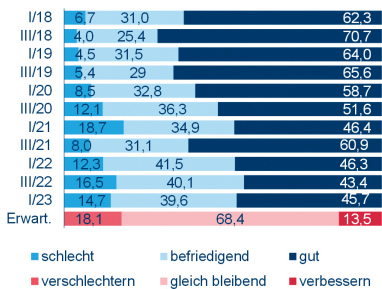


¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Waren die letzten Monate geprägt von einem gesamtwirtschaftlichen Pessimismus, spiegeln sich in diesem Frühjahr erstmals wieder branchenspezifische Entwicklungen in den Konjunkturergebnissen wider. Als energieintensive und zugleich konsumnahe Branche fällt das Geschäftsklima im Lebensmittelhandwerk mit 88 Punkten (-20 Punkte) am schlechtesten aus, aber auch im Bauhandwerk hat sich die Lage mit 102 Punkten (-8 Punkte) eingetrübt. Im Kfz-Handwerk und auch im Handwerk für den gewerblichen Bedarf hat sich die Lage hingegen mit jeweils 112 Punkten (+23 bzw. +12 Punkte) deutlich aufgehellt.

Geschäftslage und Erwartungen

Wie im Vorjahr melden 46 % der Betriebe eine gute Geschäftslage, während sich der Anteil der Betriebe, die eine befriedigende Lage melden, geringfügig auf 15 % (+2 Prozentpunkte) erhöht hat. Sowohl zwischen den Betriebsgrößenklassen als



²⁾ in % der befragten Betriebe

auch zwischen den Branchen, unterscheiden sich die Einschätzungen jedoch zum Teil erheblich. Während 58 % der Betriebe mit 10-19 Mitarbeitern eine gute Geschäftslage melden, liegt der Anteil bei den

Betrieben mit 20-49 Mitarbeitern bei lediglich 34 %. Über die Branchen hinweg beurteilt das Ausbauhandwerk mit 61 % „gut“-Urteilen seine Lage am besten. Zeitgleich melden mit einem Anteil von 29 % bzw. 26 % mehr bzw. genauso viele Betriebe im Lebensmittel- bzw. im Gesundheitshandwerk eine schlechte wie eine gute Lage.

Für das kommende Quartal erwarten 14 % der Betriebe eine Verbesserung und 68 % eine gleichbleibende Geschäftslage. Ein Großteil dieser Rückmeldungen stammt von Betrieben, welche im aktuellen Quartal eine gute Geschäftslage melden. Am positivsten sind die Erwartungen im Handwerk für den persönlichen Bedarf, aber auch im Handwerk für den gewerblichen Bedarf rechnen mehr Betriebe mit einer Verbesserung als mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Erwarten über die Betriebsgrößenklassen hinweg insbesondere Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern eine Verschlechterung der Geschäftslage (30 %), ist der Anteil bei den Soloselbstständigen mit 9 % vergleichsweise gering.

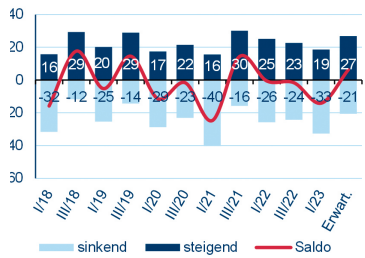
Umsatzentwicklung

Im Jahr 2022 verzeichnete das zulassungspflichtige Handwerk in Sachsen im Vorjahresvergleich einen Umsatzzuwachs (laut amtlicher Statistik³⁾ 2022: +8 %). Aufgrund der weiterhin hohen Inflation ist dies nur eine bedingt gute Nachricht, da die Herausforderung kosten-

deckend zu arbeiten wächst. Im ersten Quartal 2023 melden zudem bereits mehr Betriebe Umsatzrückgänge als

zuwächse, wobei ein erheblicher Teil der Rückmeldungen von Inhabern im Bau-, Lebensmittel und auch Gesundheitshandwerk stammt. Für das kommende Quartal erwarten 27 % wachsende und 21 % sinkende Umsätze. Insbesondere im Bau- und Gesundheitshandwerk erwarten jedoch im Saldo mehr Betriebe eine rückläufige statt zunehmende Umsatzentwicklung.

Umsatzentwicklung²⁾



Auftragsentwicklung

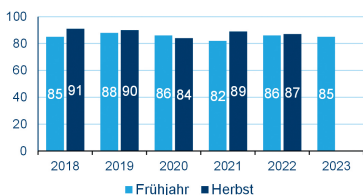
Im Gesamthandwerk stellt sich die Auftragslage ähnlich wie im Vorjahr dar. Mit 77 % (79 % Vorjahr) berichtet die deutliche Mehrheit von einem für diese Jahreszeit überdurchschnittlichen oder zumindest üblichen Auftragsbestand. Auffallend negativ sind jedoch die Rückmeldungen aus dem Gesundheitshandwerk, in dem 37 % der Betriebe einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand melden. Den Rückmeldungen zufolge erwarten acht von zehn Betrieben in den kommenden Monaten eine stabile Auftragsentwicklung. Insbesondere die Rückmeldungen aus dem Bauhandwerk fallen jedoch äußerst pessimistisch aus – mit 35 % erwartet ein so hoher Anteil wie in keiner anderen Branche einen rückläufigen Auftragseingang.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Mit 85 % liegt die mittlere Betriebsauslastung nur 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Während sich der Auslastungsgrad im Handwerk für den gewerblichen Bedarf sowie im Ausbauhandwerk auf einem stabil hohen

Mittlere Betriebsauslastung in %

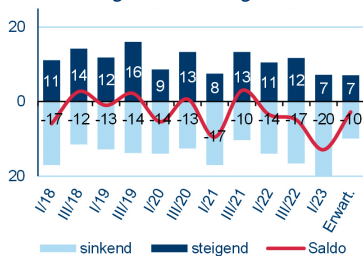


Niveau bewegt (90 % und 88 %), macht sich im Bauhandwerk die rückläufige Geschäftslage bemerkbar. Mit 85 % ist der Auslastungsgrad zwar noch

immer vergleichsweise hoch, gegenüber den Vorjahren zeigt sich jedoch ein Rückgang. Basierend auf den negativen Erwartungen an die künftige Entwicklung des Auftragseingangs, ist in den kommenden Monaten mit einer sinkenden mittleren Betriebsauslastung zu rechnen.

Im Jahr 2022 verzeichnete das zulassungspflichtige Handwerk in Sachsen im Vorjahresvergleich einen Beschäftigungsrückgang (laut amtlicher Statistik³ zulassungspflichtiges Handwerk 2022: -1 %) und auch im ersten Quartal 2023 scheint sich die

Beschäftigtenentwicklung²⁾

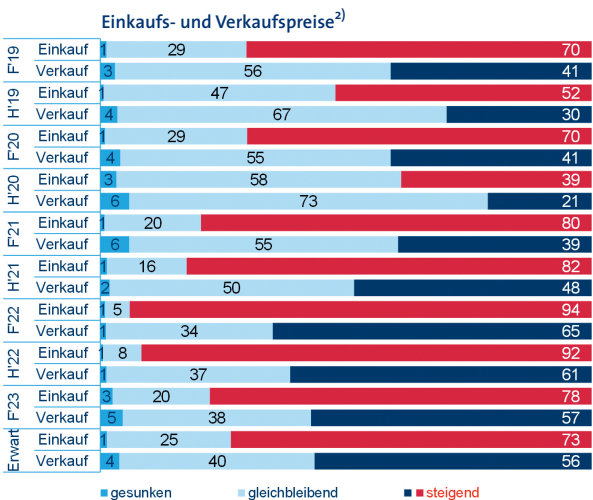


negative Entwicklung weiter fortzusetzen. Zwar meldet die Mehrheit eine gleichbleibende Beschäftigtenentwicklung, mit Ausnahme des Kfz-Handwerks ergibt sich dennoch in allen Branchen ein negativer Saldo. Auch im kommenden Quartal wird mehrheitlich mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenentwicklung gerechnet, allerdings erwarten erneut mehr Betriebe eine sinkende (10 %) als eine steigende Beschäftigtenzahl (7 %).

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Einkaufs- und Verkaufspreise

Berichteten im Vorjahr noch 94 % der Betriebe von Preissteigerungen, ist der Anteil merklich auf 78 % gesunken. Insbesondere im Kfz- und im Gesundheitshandwerk liegen die Anteile jedoch deutlich höher. Für das kommende Quartal rechnen drei von vier Betrieben mit (weiteren) Preissteigerungen. Die damit einhergehenden Kostensteigerungen bedrohen zunehmend die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, insbesondere in jenen Branchen, in denen die Betriebe nur über einen begrenzten Preissetzungsspielraum verfügen.



Investitionen

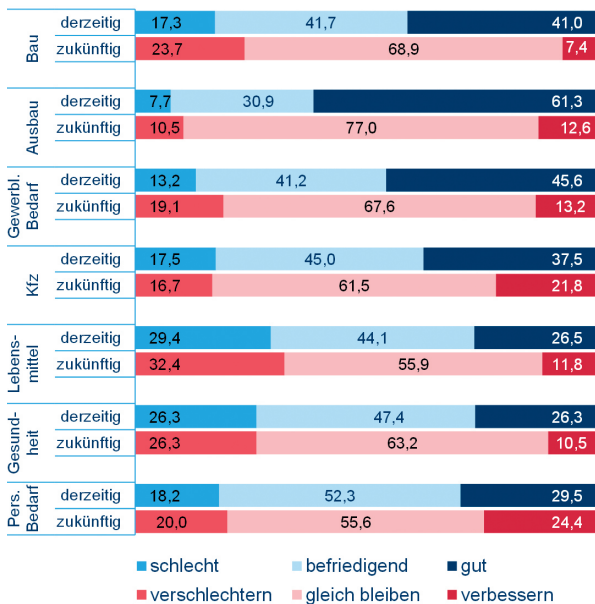
Aufgrund der noch immer unkalkulierbaren wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich im ostsächsischen Handwerk eine weiterhin zurückhaltende Investitionsbereitschaft. Während nur 10 % der Inhaber von einer gestiegenen Investitionstätigkeit berichten, meldet die deutliche Mehrheit eine gleichgebliebene oder sogar reduzierte Investitionstätigkeit. Die Bereitschaft zu investieren wird sich den Rückmeldungen zufolge in den kommenden Monaten in allen Branchen, insbesondere jedoch im Bauhandwerk, weiter rückläufig entwickeln, wodurch gerade jetzt notwendige Investitionen womöglich nicht getätigt werden.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die zum Handwerk zählenden Gewerke, wie beispielsweise das Bau- und das Lebensmittelhandwerk, unterscheiden sich teilweise erheblich. Das ostsächsische Handwerk ist zudem sehr kleingliedrig und so ist, insbesondere in einzelnen Gewerken, der Anteil an Betrieben mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbstständige) sehr groß.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen



Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von zahlreichen Einflussfaktoren ab. Aufgrund der Spezifika der einzelnen Branchen sowie der kleingliedrigen Struktur, wirken sich die Einflüsse unterschiedlich aus und führen zu einer divergierenden konjunkturellen Entwicklung über die Branchen und Größenklassen hinweg.

Bau- und Ausbauhandwerk

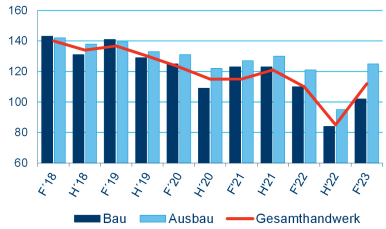
Mit 85 % liegt die mittlere Betriebsauslastung noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die seit Monaten rückläufige Entwicklung der Baugenehmigungen schlägt sich jedoch bereits im Auftragseingang nieder – 39 % der Betriebe berichten von einem gesunkenen

Auftragseingang. Aufgrund der zuvor hohen Auftragspolster beurteilen dennoch acht von zehn Betrieben ihre Geschäftslage als gut

oder zumindest befriedigend. Die Erwartungen an die kommenden Monate sind jedoch sehr verhalten. Mit einem Anteil von 69 % rechnet die Mehrheit zwar mit einer gleichbleibenden Geschäftslage, hierunter sind allerdings auch zahlreiche Betriebe, die eine aktuell schlechte Lage melden. Das Geschäftsklima sinkt auf 102 Punkte und liegt damit deutlich unter dem Wert im Gesamthandwerk.

Geschäftsklima¹⁾

Bau- und Ausbauhandwerk

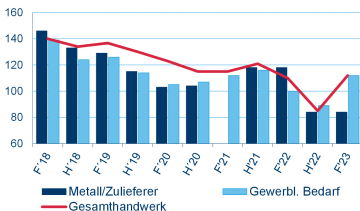


Mit 125 Punkten fällt das Geschäftsklima im Ausbauhandwerk am besten aus und mit einem Anteil von 61 % melden so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche eine gute Geschäftslage. Die Betriebe berichten zudem mehrheitlich von einem normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand und einer konstanten beziehungsweise gestiegenen Umsatzentwicklung. Auch für das kommende Quartal ist das Ausbauhandwerk so gut gestimmt wie keine andere Branche – neun von zehn Inhabern erwarten eine sich verbessernde oder zumindest gleichbleibende Geschäftslage, darunter viele, welche eine aktuell gute Lage melden. Bei der Umsatzentwicklung sind die Erwartungen im Saldo zwar positiv aber bei weitem nicht so optimistisch wie bei der Geschäftslage.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Meldeten im Vorjahr nur 34 % der Betriebe eine gute Geschäftslage, liegt der Anteil in diesem Frühjahr bei 46 %. Dennoch berichtet beinahe jeder dritte Betrieb von rückläufigen Umsätzen und einem sinkenden Auftragseingang. Dank der Entspannung in den Lieferketten sind die

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



Betriebe zwar in der Lage bestehende Aufträge abuarbeiten, eine konjunkturelle Belebung ist jedoch ausgeblieben. Die Erwartungen an die kommenden Monate sind

eher verhalten. Im Saldo rechnen zwar mehr Betriebe mit einem zunehmenden Auftragseingang als mit einem Rückgang, bei der erwarteten Geschäftslage ergibt sich jedoch ein negativer Saldo. Mit 112 Punkten hat sich das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich dennoch aufgehellt (+12 Punkte).

Speziell: Zulieferer/Metall

Auch in der Untergruppe der Zulieferer meldet ein Drittel der Betriebe einen gesunkenen Auftragseingang und Umsatzrückgänge. Dennoch beurteilt auch hier die deutliche Mehrheit (90 %) die Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend. Da Materialien wieder verfügbar sind und Aufträge abgearbeitet werden können, hat sich die Auftragsreichweite auf neun Wochen verkürzt. Mit 65 % sieht sich jedoch noch immer ein hoher Anteil der Betriebe Preissteigerungen gegenüber und für das kommende Quartal erwarten 62 % einen weiteren Preisauftrieb. Trotzdem rechnen die Betriebe mit einer insgesamt stabilen Entwicklung der Geschäftslage, was zu einer deutlichen Aufhellung des Geschäftsklimas beiträgt (117 Punkte bzw. +13 Punkte zum Vorjahr).

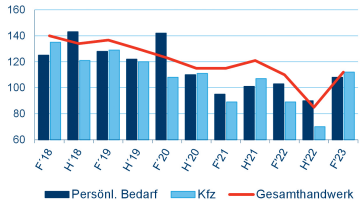
Kfz-Handwerke

Das Kfz-Handwerk befand sich seit 2020 in einer konjunkturell schwierigen Lage. In diesem Frühjahr zeigt sich erstmals eine Erholung. Das Geschäftsklima liegt mit 112 Punkten deutlich über dem Vorjahr (+23 Punkte) und erreicht den höchsten Wert seit Herbst 2019. Knapp 38 % der Betriebe melden eine

gute Geschäftslage (+15 Prozentpunkte), mit einem Anteil von 91 % berichtet aber zeitgleich ein so hoher Anteil wie in keiner an-

deren Branche von Preissteigerungen, wobei 85 % auch in den kommenden Monaten weitere Steigerungen erwarten. Dennoch blickt das Kfz-Handwerk positiv auf das nächste Quartal. Acht von zehn Inhabern gehen von einer sich verbessernden oder zumindest gleichbleibenden Geschäftslage aus und knapp jeder zweite erwartet Umsatzzuwächse.

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



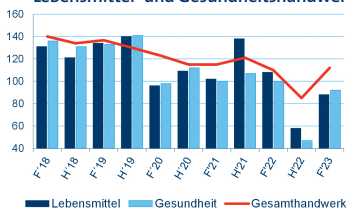
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil der Betriebe, welche eine gute Geschäftslage melden, um 7 Prozentpunkte erhöht, während gleichzeitig nur noch 34 % der Inhaber (-20 Prozentpunkte) einen für diese Jahreszeit unterdurchschnittlichen Auftragsbestand melden. Obwohl die Erwartungen hinsichtlich der Auftrags- und auch Umsatzentwicklung vergleichsweise verhalten sind, rechnen 24 % der Betriebe, und damit ein so hoher Anteil wie in keiner anderen Branche, mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Die im Vergleich nicht so trüben Erwartungen tragen maßgeblich dazu bei, dass das Geschäftsklima in diesem Frühjahr bei 108 Punkten (+5 Punkte) liegt und den höchsten Wert seit Herbst 2020 erreicht.

Lebensmittelhandwerke

Im Lebensmittelhandwerk verzeichnet das Geschäftsklima über alle Branchen hinweg den stärksten Rückgang (-20 Punkte) und liegt bei nur noch 88 Punkten. Nahezu jeder dritte Betrieb meldet eine schlechte Geschäftslage

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



(+12 Punkte), was unter anderem an der rückläufigen Umsatzentwicklung liegen könnte, von der 46 % der Betriebe berichten. Für das kommende Quartal

rechnen 32 % der Betriebe, so viele wie in keiner anderen Branche, mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Ebenfalls negativer Spitzenwert ist der Anteil von 21 % der Betriebe, die eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung erwarten. Als konsumnahe Branche hängt die konjunkturelle Lage im Lebensmittelhandwerk stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab.

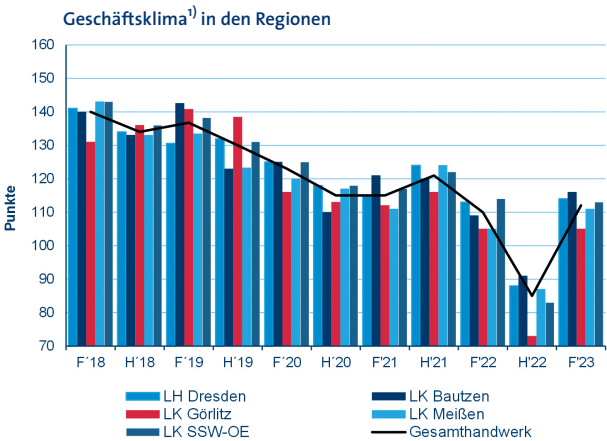
Gesundheitshandwerke

Wie im Vorjahr melden 74 % der Betriebe eine gute oder zumindest befriedigende Geschäftslage. Mit einem Anteil von 90 % sehen sich jedoch auch weiterhin nahezu alle Betriebe Preissteigerungen gegenüber. Aufgrund unflexibler Vergütungsmodelle kann nur ein sehr geringer Anteil mit einer Anpassung der eigenen Preise reagieren, wodurch die Wirtschaftlichkeit der Betriebe beeinträchtigt wird. Mehrheitlich wird mit einem weiter anhaltenden Preisauftrieb sowie einer im Saldo rückläufigen Auftrags- und Umsatzentwicklung gerechnet. Das Geschäftsklima liegt mit 92 Punkten unter dem Wert aus dem Vorjahr (-8 Punkte). Da es sich um Bedarfsgüter handelt, ist die Lage im Gesundheitshandwerk von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Das Geschäftsklima reicht von 105 Punkten im Landkreis (LK) Görlitz bis hin zu 116 Punkten im LK Bautzen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima in den LK Bautzen und Meißen sowie in Dresden gestiegen (+7, +6 und +1 Punkte), während das Klima im LK Görlitz gleich geblieben ist und sich im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sogar um 1 Punkt verringert hat. Unterschiede zwischen den Regionen sind vorwiegend auf die Verteilung der Branchen und deren differierende wirtschaftliche Lage zurückzuführen.



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 43 % „gut“-Urteilen ihre Geschäftslage schlechter als im Vorjahr (65 %) ein. Jeder vierte Betrieb meldet zudem einen rückläufigen Auftragseingang und jeder dritte Betrieb bewertet seinen Auftragsbestand als unterdurchschnittlich. Das Geschäftsklima liegt mit aktuell 88 Punkten jedoch über dem Wert im Gesamthandwerk. Durch die hohe Beteiligung Dresdner Ausbaubetriebe, rechnen mit einem Anteil von 44 %, so wenig Betriebe wie in nur einer anderen Region, mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Landkreis Bautzen

Mit einem Anteil von 49 % melden so viele Betriebe wie in keiner anderen Region eine gute Geschäftslage. Zeitgleich erwartet mit 15 % ein vergleichsweise geringer Anteil der Inhaber eine Verschlechterung der Geschäftslage. Infolge der guten Lage und der optimistischen Erwartungen fällt das Geschäftsklima mit 116 Punkten über alle Regionen hinweg am besten aus.

Landkreis Görlitz

Die Betriebe im LK Görlitz melden regional nicht nur die aktuell schlechteste Geschäftslage, auch für die kommenden Monate sind die Erwartungen am pessimistischsten. Mit einem Geschäftsklima von 105 Punkten bildet der LK im regionalen Vergleich das Schlusslicht, allerdings stammen relativ viele Rückmeldungen aus dem Lebensmittel- und Gesundheitshandwerk.

Landkreis Meißen

Im Vorjahresvergleich fallen die Rückmeldungen weitaus optimistischer aus. Mit 86 % meldet ein geringfügig höherer Anteil der Inhaber eine gute oder zumindest befriedigende Geschäftslage. Zudem erwarten nur 16 % der Betriebe eine Verschlechterung und 11 % eine Verbesserung für das kommende Quartal. Das Geschäftsklima steigt auf 111 Punkte (+6 Punkte).

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Der Anteil der „schlecht“-Urteile hat sich um Vorjahresvergleich um 6 Prozentpunkte erhöht, was unter anderem auf die im Saldo rückläufige Auftragsentwicklung der Betriebe zurückzuführen ist. Ähnlich wie im Gesamthandwerk, rechnen 14 % der Betriebe mit einer Verbesserung und 19 % mit einer Verschlechterung der Lage im kommenden Quartal. Das Geschäftsklima liegt bei 113 Punkten.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

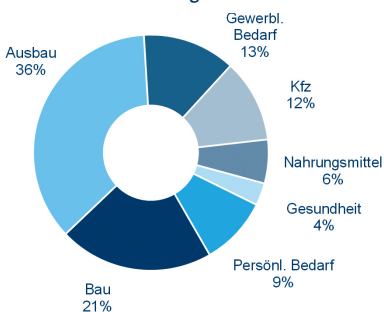
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



4) Von 21.132 Mitgliedsbetrieben wurden 3.081 befragt. Die Rücklaufquote betrug 20 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 11. Mai 2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

